

Kleine Anfrage zum Thema Kindertagesstätten in Nordsachsen

Sehr geehrter Herr Landrat Emanuel, sehr geehrte Frau Dezernentin Schmidt,

in unserem Kreisentwicklungskonzept für Nordsachsen bis zum Jahr 2030 spielt die Stärkung der Familienfreundlichkeit und damit auch die Verbesserung einer wohnortnahen Kita-Betreuung eine zentrale Rolle. Viele Eltern wundern sich und zeigen berechtigtes Unverständnis, dass offensichtlich Kita-Betreuungspersonal abgebaut wird und Kindertagesstätten geschlossen werden bzw. von einer Schließung bedroht sind, obwohl gleichzeitig wegen Krankheitsfällen und anderen Belastungsspitzen oft nur eine Notbetreuung möglich ist. In diesem Zusammenhang bitte ich namens der Fraktion DIE LINKE im Kreistag um die Beantwortung nachfolgender Fragen:

1. Wie viele Kindertagesstätten in welchen Städten und Gemeinden unseres Landkreises wurden jeweils in den Jahren 2024 und 2025 aus welchen Gründen geschlossen?
2. Für wie viele Kindertagesstätten in welchen Städten und Gemeinden unseres Landkreises ist die Schließung in den Jahren 2026 und 2027 aus welchen Gründen bereits beschlossen bzw. vorgesehen?
3. Gibt es gegenwärtig Gemeinden in Nordsachsen bzw. wird es in den beiden Folgejahren 2026 und 2027 solche Gemeinden geben, in denen keine Betreuung in Kindertagesstätten mehr möglich ist bzw. sein wird? Falls ja, welche?
4. Inwieweit sind die unter 1. und 2. angesprochenen Schließungen von Kindertagesstätten bereits in der vom Kreistag beschlossenen Bedarfsplanung berücksichtigt worden? Bzw. inwieweit muss die Bedarfsplanung des Kreistages an diese Schließungen noch angepasst werden?
5. Welche Maßnahmen ergreift unser Landkreis, um die Städte und Gemeinden in ihrem Bestreben zu unterstützen, allen Familien bzw. allen Kindern im entsprechenden Alter eine wohnortnahe Kindertagesbetreuung zur Verfügung zu stellen?
6. Inwieweit ist in unserem Landkreis der Beschluss des Sächsischen Landtags der vorangegangenen Wahlperiode zum sogenannten Kita-Moratorium verwirklicht worden, wonach die temporär zurückgehenden Kinderzahlen nicht zu einem Abbau des Betreuungspersonals führen sollen, sondern zu einer Verbesserung des Betreuungsschlüssels?

7. Gegenwärtig tragen bekanntlich die Eltern und die Kommunen die jährlichen Kostensteigerungen in den Kindertagesstätten allein, was in vielen Fällen eine tatsächliche Verbesserung des Betreuungsschlüssels unrealistisch erscheinen lässt. Wäre eine regelmäßige jährliche Anpassung der Kita-Landespauschale an die steigenden Betriebskosten (Dynamisierung) ein geeigneter Weg, um die Ziele des Kita-Moratoriums doch noch zu erreichen und für mehr Gerechtigkeit bei der Kostenverteilung zwischen dem Land, den Kommunen und den Eltern im Sinne der seinerzeit von der Staatsregierung versprochenen „Kostendrittung“ zu sorgen?

Für die Beantwortung dieser Fragen möchte ich mich bereits im Voraus bedanken.

Freundliche Grüße

Dr. Michael Friedrich